



**An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt, Klima,
Grünflächen und Forsten**

Fachbereich Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Umwelt und Mobilität

Bereich Umwelt

Bei der Ratsmühle 17A

Auskunft erteilt

Frau Allerheiligen, Zimmer D1

Telefon

309 – 3198

Telefax

309 – 3448

Email

sandra.allerheiligen@stadt.lueneburg.de

Mein Zeichen

Datum

16.09.2024

PROTOKOLL

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

▼ Gremium	▼ Sitzung vom:
Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten	09.04.2024
▼ Sitzungsort	▼ Tatsächliche Sitzungsdauer
Huldigungssaal, Rathaus	16:03 - 18:04 Uhr

Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.

Vorsitzender

Dezernent

Protokollführerin

Gros

Moßmann

Allerheiligen



ANWESENHEITSLISTE

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Herr Ralf Gros

Mitglieder des Gremiums

Herr Eckhard Pols

Frau Carmen Maria Bendorf

Frau Marianne Esders

Frau Anneli Fellinghauer

Herr Christian-Tobias Gerlach

Herr Kai Herzog

Herr Uwe Nehring

Frau Katja Raiher

Frau Pia Redenius

Vertretung für: Herrn Friedhelm Feldhaus

Grundmandat

Herr Cornelius Grimm

Herr Dirk Neumann

Beratende Mitglieder

Herr Theudas Tafara Mambondo ab 16:28 Uhr

Herr Sascha Rhein Kleingärtner-Bezirksverband e.V.

Herr Arnold Spliesgar

Herr Karl Wurm

Verwaltung

Herr Markus Moßmann Erster Stadtrat

Herr Jürgen Kipke FBL 3b

Herr Volker Schulz BL 31

Frau Pia Wiebe BL 34

Herr Steffen Lütjann

Herr Mats Wendland

Herr Dirk Uwe Rick B 31 - EDV

Protokollführung

Frau Sandra Allerheiligen B 31

Abwesende Mitglieder

Mitglieder des Gremiums

Herr Friedhelm Feldhaus

fehlt entschuldigt

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 2 Feststellung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des Protokolls vom 12.02.2024**
- 4 Genehmigung des Protokolls vom 19.02.2024**
- 5 Genehmigung des Protokolls vom 11.03.2024**
- 6 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil**
- 7 Einwohnendenfragen**
- 8 Rechtliche Regelungen zur kommunalen Wärmeplanung und Umsetzung in Lüneburg
Vorlage: VO/11162/24**
- 9 Vorstellung des externen Dienstleisters zur kommunalen Wärmeplanung (OCF Consulting)
Vorlage: VO/11216/24**
- 10 Bericht zum Klimafonds
Vorlage: VO/11217/24**
- 11 Sanierung der Ufermauern an der Ilmenau
Vorlage: VO/11145/24**
- 12 Anfragen im öffentlichen Teil**

PROTOKOLL:

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Gros begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

zu 3 Genehmigung des Protokolls vom 12.02.2024

Das Protokoll lag zur Sitzung noch nicht vor. Eine Genehmigung erfolgt in der nächsten Sitzung.

zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 19.02.2024

Das Protokoll lag zur Sitzung noch nicht vor. Eine Genehmigung erfolgt in der nächsten Sitzung.

zu 5 Genehmigung des Protokolls vom 11.03.2024

Das Protokoll lag zur Sitzung noch nicht vor. Eine Genehmigung erfolgt in der nächsten Sitzung.

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil

Herr Schulz, Leitung des Bereiches 31 – Umwelt -, berichtet zu den Themen „Geplanter Ausbau von Mobilinfrastruktur“, „Sachstand Lärmaktionsplan“, „Wasserrechtliche Erlaubnis Dr. Paul Lohmann“ und „Internetauftritt des Bereiches Umwelt“ anhand einer Präsentation. Diese ist als Anlage im digitalen Ratsinformationssystem hinterlegt.

Herr Spliesgar, beratendes Mitglied auf Vorschlag des NABU, geht auf die entnommene Wassermenge durch die Firma Dr. Paul Lohmann GmbH & Co. KGaA ein und möchte wissen, ob sich die Wassermenge im neuen Antrag erhöhen wird.

Herr Schulz verweist auf die Präsentation, aus der die Mengen ersichtlich sind.

Ratsherr Grimm erfragt die Wassermenge, die in 2024 dann insgesamt entnommen wird.

Herr Schulz erläutert, dass die Firma Paul Lohmann eine wasserrechtliche Genehmigung zur Entnahme von 1.100.000 m³/a Grundwasser hat. Die tatsächlich entnommenen Wassermengen werden am Anfang eines Jahres immer für das Vorjahr gemeldet.

Ergänzung zu den entnommenen Grundwasserentnahmemengen der Vorjahre durch Bereich 31:

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
1.036.926	1.053.132	1.083.966	1.067.266	1.039.671	1.010.966	919.482	843.653	[m³/a]
94,27	95,74	98,54	97,02	94,52	91,91	83,59	76,70	[%]

Ratsherr Grimm erfragt den Hintergrund des Themas Mobilfunkanlagen.

Herr Schulz erläutert, dass bereits in den letzten Jahren über das Thema regelmäßig im Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten berichtet wurde. Bei dem Bau von neuen Mobilfunkanlagen in der Nähe von Wohngebieten ist es die Aufgabe der Verwaltung, darüber zu informieren.

Ratsfrau Esders geht auf einen Bericht der Landeszeitung ein, nach der das Wasser bei der Firma Dr. Paul Lohmann GmbH & Co. KGaA hauptsächlich zur Kühlung benötigt wird und ein Großteil nach Nutzung zurück in den Elbe-Seiten-Kanal geleitet wird. Nach Auskunft der Firma Dr. Paul Lohmann GmbH & Co. KGaA soll in einem Pilotprojekt die Mehrfachverwendung des Wassers getestet werden. Sie möchte Auskunft darüber, ob das Pilotprojekt mittlerweile abgeschlossen ist und Erkenntnisse vorliegen.

Herr Schulz kann vor der Antragstellung durch die Firma Dr. Paul Lohmann GmbH & Co. KGaA noch keine Auskünfte darüber geben.

Ratsfrau Redenius erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Messungen für den Lärmaktionsplan.

Herr Schulz erläutert, dass die Anzahl der Fahrzeuge an einer Kreuzung per Kamera über einen Zeitraum von 8 Stunden ermittelt wird.

Erster Stadtrat Moßmann ergänzt hierzu, dass bereits im Verwaltungsausschuss berichtet wurde.

Ratsherr Pols möchte Auskunft über den genauen Standort der Mobilfunkanlage am Bockelsberg.

Herr Schulz kann den genauen Standort nicht nennen. Die Mobilfunkanlage wird auf dem Dach eines großen Gebäudekomplexes entstehen.

zu 7 Einwohnendenfragen

- Keine -

zu 8 Rechtliche Regelungen zur kommunalen Wärmeplanung und Umsetzung in Lüneburg

Vorlage: VO/11162/24

Herr Lütjann, Bereich 34 – Klimaschutz und Nachhaltigkeit-, berichtet zum Thema anhand einer Präsentation. Diese ist als Anlage im digitalen Ratsinformationssystem hinterlegt.

zu 9 Vorstellung des externen Dienstleisters zur kommunalen Wärmeplanung (OCF Consulting)

Vorlage: VO/11216/24

Herr Manuel Gottschick, Geschäftsführer der OCF Consulting GmbH, stellt seine Firma vor und berichtet zum Thema anhand einer Präsentation. Diese ist als Anlage im digitalen Ratsinformationssystem hinterlegt.

Erster Stadtrat Moßmann ergänzt dazu, dass bereits an verschiedenen Stellen zu dem Thema Fernwärme diskutiert wird.

Zum Thema oberflächennahe Sonden geht er auf das Projekt Kurpark ein und ist gespannt, ob bei der Betrachtung dort Potentiale gesehen werden.

Bei der Aufstellung von Windenergieanlagen stellt sich die Frage, ob durch eine Bündelung der Kapazitäten mit dem Landkreis Lüneburg eine Steigerung der Effizienz im Bereich Wasserstoff möglich ist.

Herr Gottschick erläutert, dass Wasserstoff eine zu teure Alternative sei. In etwa einem halben Jahr kann dazu eine bessere Aussage getroffen werden.

Ratsfrau Raiher möchte eine Auskunft darüber, ob Wasserstoffnetzeignungsgebiete nur bei Neubauten neu ausgewiesen werden müssen. Nach Aussage der AVACON AG sind die bereits vorhandenen Gasnetze schon zum jetzigen Zeitpunkt wasserstofftauglich.

Herr Gottschick erläutert, dass neue Wasserstoffnetzeignungsgebiete als Alternative zu bestehenden Wärmenetzeignungsgebieten ausgewiesen werden können. Diese erfolgt allerdings immer erst nach Abschluss der Wärmeplanung.

Ratsfrau Raiher fragt sich, wie das in der Praxis gehandhabt werden kann.

Herr Gottschick erwidert, dass zunächst eine Kostenschätzung durch die AVACON AG abzuwarten sei. Wasserstoffnetze werden sich aufgrund der hohen Kosten voraussichtlich nicht rechnen.

Ratsherr Grimm geht auf das Innenstadtgebiet ein und möchte wissen, ob hier auch eine kommunale Kälteplanung in Betracht gezogen wird und die Nutzung der von Klimaanlage abgegebene Wärme möglich sei.

Herr Gottschick erklärt, dass dieses Thema aufgrund der Kleinteiligkeit nicht in Betracht gezogen wird. Das Sammeln von Wärme aus Klimaanlage ist kostenmäßig nicht darstellbar.

Ratsherr Grimm fragt dazu noch einmal nach, ob es bei größeren Gebäudekomplexen mit Klimaanlage (z.B. Klimaanlage von Karstadt) möglich sei.

Herr Gottschick erläutert, dass diese abgegebene Wärme nicht ökonomisch nutzbar ist. Das macht nur bei größeren Betrieben Sinn, da es ansonsten zu kostenintensiv ist.

Ausschussvorsitzender Gros gibt den Hinweis auf ein Forschungsprojekt der TU Berlin zum Thema Kühlung von Räumen durch Wasserverdunstung.

(<https://www.umweltbundesamt.de/en/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank/klimaresiliente-architektur>
<https://bimoka.webflow.io/inhalte/massnahmen#freie-k>, s. Anlage).

Ratsfrau Esders erkundigt sich, ob Erdwärmesondenfelder auch auf den Sülzwiesen denkbar seien und eine Rekommunalisierung bei der Planung berücksichtigt wird.

Herr Gottschick erwidert, dass die Rekommunalisierung im Rahmen der strategischen kommunalen Wärmeplanung nicht betrachtet wird.

Ratsfrau Redenius erfragt die Definition des Nachbarschaftsnetzwerks.

Herr Gottschick erläutert die Idee dahinter. Es handelt sich hierbei um ein Gebäudenetz, welches aus maximal 16 Gebäuden besteht. Die Idee dahinter besteht darin, Bürger:innen zusammenzubringen, um gemeinsam klimafreundlicher zu werden.

Ratsherr Neumann geht auf die drei in Lüneburg vorhandenen Heißwasserfernwärmenetze ein, welche mit Methangas betrieben werden. Er möchte hierzu gerne Auskunft, wie das Methangas ersetzt werden soll.

Herr Gottschick erwidert, dass die Netze mit dokumentiert werden, eine Dekarbonisierung aber nicht Auftrag der Wärmeplanung sei.

Erster Stadtrat Moßmann ergänzt dazu, dass die Region Lüneburg bei dem Startnetz Wasserstoff nicht tangiert wird. Aufgabe der AVACON Wärme GmbH ist die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für die Wärmenetze mit den vor Ort verfügbaren Gegebenheiten.

Herr Wurm, beratendes Mitglied auf Vorschlag des BUND, gibt einen Hinweis zum Thema Wasserstoff. Der direkte Verbrauch von erzeugtem Strom (konventionell, durch Wind oder Wasser) ist besser im Wärmegebrauch, als daraus Wasserstoff herzustellen.

zu 10 Bericht zum Klimafonds Vorlage: VO/11217/24

Frau Wiebe, Leitung des Bereiches 34 – Klimaschutz und Nachhaltigkeit -, berichtet zum Thema an-

hand einer Präsentation. Diese ist als Anlage im digitalen Ratsinformationssystem hinterlegt.

Herr Grimm erfragt die ausgezahlte Summe.

Ergänzung der ausgezahlten Summe durch Bereich 34:

Ausgezahlte Summe der Anträge 2023 bis Anfang Mai 2024: 83.492,93 €

Ratsherr Herzog möchte Auskunft, in welchem Umfang perspektivisch eine Anpassung an den Klimafonds möglich sei.

Frau Wiebe erläutert, dass bisher immer eine sehr hohe Nachfrage bei dem Förderprogramm „Regenerative Energien“ bestand. Dieses Jahr gab es eine etwas andere Konstellation bei den Anträgen zu den Förderprogrammen. Die Anzahl der Anträge für die Förderprogramme „Energetische Sanierung“ und „Regenerative Energien“ sind gleichauf. Da bei der energetischen Sanierung im Verhältnis pro Kopf mehr ausgeschüttet wird, ist dieser Topf bereits leer. Daher ist die Zielsetzung zu überdenken.

Bei der gestrigen Sitzung des Arbeitskreises Klimaneutralität gab es einen Workshop zu dem Thema Förderprogramme. Dabei sei man zu dem Ergebnis gelangt, dass eine gemeinsame Überarbeitung nicht einfach zu erreichen ist.

Ratsherr Nehring geht darauf ein, dass in 2023 mehr Anträge gestellt wurden, als bewilligt wurden und erfragt die Ablehnungsgründe.

Frau Wiebe erläutert, dass es unterschiedliche Gründe gibt. Manche Antragsteller melden sich nicht mehr oder die Voraussetzungen sind nicht erfüllt.

Ergänzung der Ablehnungsgründe durch Bereich 34:

Ablehnungsgründe waren, vor allem im letzten Jahr: Untätigkeit der Antragsteller, Antragsteller wohnen außerhalb des Stadtgebietes Lüneburg, Fördermittel waren ausgeschöpft

Bei den Solarthermieranlagen gab es 2 Anträge (Solarthermie als Warmwasserunterstützung)

Ratsfrau Redenius möchte eine Einschätzung, welcher Bereich aus dem Klimafonds am besten für das Ziel Klimaschutz geeignet ist und ob eine Auswertung zur Nutzung des Fonds vorliegt.

Frau Wiebe erläutert, dass die energetische Sanierung vorrangig sei. Nach wie vor werden PV-Anlagen gefördert, da es sich um eine Förderung handelt, die einen zusätzlichen Anreiz liefert. Aufgrund der geringen Fördersumme, wird das vermutlich nicht den Ausschlag für eine Entscheidung geben.

Bei der Förderung der energetischen Sanierung wurde der Pro-Kopf-Bedarf im letzten Jahr erhöht. Dabei ist der Austausch von Fenstern die größte vom Umfang umgesetzte Maßnahme.

Herr Wurm, beratendes Mitglied auf Vorschlag des BUND, möchte wissen, ob aktuell noch Solarthermieranlagen für Wärmeanlagen zur Wassererwärmung ohne Heizung gefördert werden.

Frau Wiebe antwortet, dass diese Anlagen noch gefördert werden, aber nach ihrer Kenntnis keine Anträge dafür vorliegen.

Herr Gottschick ergänzt dazu, dass die Warmwassergewinnung durch Solarthermieranlagen auch ohne die Nutzung der Heizung sinnvoll ist. Er würde keine Eingrenzung des Förderprogrammes vornehmen, dass eine Solarthermieranlage nur gefördert wird, wenn in das Heizsystem eingespeist wird.

Herr Wurm geht auf den Effekt einer Förderung ein und ergänzt, dass jeder geförderte Euro eine andere Effizienz hat. Wenn man sich nur auf die Bereitstellung von Warmwasser bezieht und den Heizungssektor außer Acht lässt, ist der Effekt niedriger.

zu 11 Sanierung der Ufermauern an der Ilmenau
Vorlage: VO/11145/24

Herr Schulz, Leitung des Bereiches 31 – Umwelt –, leitet zum Thema ein und stellt den neuen Kollegen Herrn Mats Wendland im Bereich Umwelt vor.

Herr Wendland berichtet zum Thema anhand einer Präsentation. Diese ist als Anlage im digitalen Ratsinformationssystem hinterlegt.

Ratsfrau Raiher erfragt, ob Denkmalsvorgaben vorhanden sind.

Herr Wendland erläutert, dass die Warburg unter Denkmalschutz steht und eine enge Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde erfolgt. Es wurde eine Möglichkeit gefunden, die Steine im Zuge der Sanierung größtmöglich einer Wiederverwendung zuzuführen.

Ratsherr Pols möchte im Hinblick auf die Unterhaltung der Ilmenau die räumliche Abgrenzung der Zuständigkeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Hansestadt Lüneburg erfahren.

Erster Stadtrat Moßmann verweist auf das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten vom 23.11.2023, in der diese Anfrage bereits beantwortet wurde.

Ausschussvorsitzender Gros geht auf die optisch nicht attraktive Betonverschalung ein und bittet aus Gründen des Denkmalschutzes um Behandlung des Themas im nächsten Bauausschuss.

Der Ausbau entspricht in der Zielsetzung der FFH-Ziele. Er möchte Auskunft darüber, ob es aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen ein wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren geben wird oder im Rahmen einer Plangenehmigung es zumindest eine Umwelt-Vorprüfung geben wird.

Herr Wendland erläutert, dass es eine naturschutzrechtliche Vorprüfung innerhalb einer wasserrechtlichen Plangenehmigung geben wird.

zu 12 Anfragen im öffentlichen Teil
-keine-

